

## „Hasemann nach Carl Sandhaas“

Peter Schäfer

In der Ortenau 89 (2009) ist auf Seite 544 das Büchlein „Hansjakob, Aus den Ferien“ vorgestellt worden. Zu dieser, mit zahlreichen Illustrationen von Curt Liebich, Wilhelm Hasemann, Hugo Engl und Heinrich Issel versehenen Publikation der Heinrich-Hansjakob-Gesellschaft e.V. Freiburg i. Br., wurde angemerkt, dass die beiden Porträts auf Seite 64 – Franz Xaver Kaltenbach, der „Wälder-Xaveri“ und Luitgard Kaltenbach geb. Heim – eigentlich Carl Sandhaas, und nicht wie angegeben, Wilhelm Hasemann, zuzuschreiben sind. Die beiden erwähnten Zeichnungen sind jedoch tatsächlich von Wilhelm Hasemann erstellt worden, obwohl die Originale natürlich von Carl Sandhaas stammen. Sie tragen auch korrekterweise die Signatur „Hasemann nach Carl Sandhaas“, wobei der recht klein gehaltene Text „Hasemann nach ...“ auf die Wertschätzung Hasemanns gegenüber Carl Sandhaas schließen lässt.

Wilhelm Hasemann hat noch weitere Kopien von Sandhaas-Bildern angefertigt. Dies geht aus einem Briefwechsel zwischen Wilhelm Hasemann, Gutach, und Emil Isenmann, Gengenbach, hervor:

Lieber Herr Hasemann!

Beifolgend sende ich Ihnen die beiden Sandhaas'schen Bilder meiner Großeltern ein, mit der Bitte mir dieselben copieren zu wollen. Von der Reise sind wir glücklich zurückgekehrt, viel Schönes & Interessantes haben wir gesehen, wovon ich Ihnen erzählen werde ...

Gengenbach,  
22. Juni 1899

Lieber Herr Isenmann!

Erst in letzter Zeit kam ich dazu, die beiden Copien nach C(arl) Sandhaas anzufertigen. Ich bitte um güt(ige) Entsch(uldigung), daß ich Sie so lang damit habe warten lassen. Das Papier, auf welchem ich die Copien gemacht, habe ich erst etwas gelblich getönt, damit der Unterschied des Passepartous nicht so groß sein sollte. Die übertriebene Schulterbreite des Mannes habe ich absichtlich etwas eingeschränkt. Auf den Kopf selbst habe ich die größte Sorgfalt betreffs der Aehnlichkeit verwandt, während das Nebensächliche etwas freier behandelt ist. Ich habe die Blätter auf starken Karton aufziehen lassen; sie präsentieren sich so besser. Sie können diese Bilder deswegen aber doch ähnlich wie die Originale rahmen lassen, doch könnten Sie auch eckige Rahmen nehmen.

Gutach, zw. 4. u.  
12. Dez. 1899

Abb 1: Carl Sandhaas:  
Der Hausierer Franz  
Xaver Kaltenbach, der  
„Wälde-Xaveri“  
(1771–1834), Heinrich  
Hansjakobs Großvater  
mütterlicherseits  
(Aquarelle 1833,  
Augustinermuseum  
Freiburg i. Br.)



Abb. 2: Carl Sandhaas:  
Luitgard Kaltenbach  
geb. Heim (1791–  
1872), Heinrich Hans-  
jakobs Großmutter  
mütterlicherseits  
(Aquarelle 1833,  
Augustinermuseum  
Freiburg i. Br.)







Abb. 3: Wilhelm Hasemann: Franz Xaver Kaltenbach, der „Wälder-Xaveri“



Abb. 4: Wilhelm Hasemann: Luitgard Kaltenbach geb. Heim

Den Preis für beide Blätter zusammen erlaube ich mir mit 100 M. zu berechnen. Es ist ein sogenannter Freundschaftspreis, den ich Ihnen stelle in Rücksicht auf Ihre freundl(ichen) Bem(ühungen) um den Auftrag, den ich seinerzeit von Herrn Baron Hirsch erhalten hatte. Für zwei Sandhaassche Copien, die z.T. kleiner und nur schwarz ausgeführt waren, sind mir vom Verleger höher bezahlt worden. Ich hoffe daher, daß Sie mit der Berechnung zufrieden sein werden.

Hasemanns damaliger Auftraggeber, Emil Isenmann, war vermutlich der Mitbesitzer der Gengenbacher Ziegelei. Bei den beiden weiteren, im Brief von Wilhelm Hasemann angesprochenen, „Sandhaas’schen Copien“ könnte es sich durchaus um die Illustrationen zum Buch „Hansjakob, Erinnerungen einer alten Schwarzwälderin“ handeln, welches 1898 im Verlag Adolf Bonz, Stuttgart, erschienen ist, und die auch für „Hansjakob, Aus den Ferien“ reproduziert worden sind. Bisläng gibt es keine Erkenntnisse, dass von Wilhelm Hasemann weitere Kopien nach Carl Sandhaas oder anderen Künstlern angefertigt worden sind.

Anmerkung: Der Briefwechsel stammt aus der Sammlung von Frau Waltrud Heinemann, Kraichtal, welche diesen, zusammen mit weiteren Hintergrundinformationen, in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hat.

## Literatur

Abbildung 1 u. 2: Manfred Hildenbrand/Martin Ruch, Carl Sandhaas, Maler der Romantik 1801–1859, Hansjakob-Verlag, Haslach i. K. 2001, S. 128/129

Abbildung 3 u. 4: Heinrich Hansjakob, Erinnerungen einer alten Schwarzwälderin, Verlag Adolf Bonz, Stuttgart 1898, S. 217 u. 250